



Schweiz – wohin?

Wohin will uns Bundesbern führen? Welche Schildbürgerstreiche sind in Planung? Gemäss Bundesbern hat die Schweiz keine Probleme mit der Einwanderung. Sind unsere Politiker und Parteien blind? Hier ein paar Beispiele in beliebiger Reihenfolge: Zunahme der Kriminalität, Zubetonierung unseres Lebensraumes, Verlust der schweizerischen Kultur, schamloses Ausnützen unserer Sozialwerke, Sicherheitsprobleme, überfüllte Gefängnisse. Alles kein Problem, alles nur Stimmungsmache?

Wie sah unser Land vor 40 bis 50 Jahren aus? Unser Land war sauber und lebenswert, wir fühlten uns sicher. Aber schon damals wurde vor einer überbevölkerten Schweiz gewarnt. Die sogenannten Schwarzenbach-Initiativen wurden von Bund und Wirtschaft mit massivsten Mitteln bekämpft. Der Schweizer Bevölkerung wurden Versprechen gemacht, Gegenvorschläge wurden ausgearbeitet. Was wurde von den Versprechen eingehalten beziehungsweise von den Gegenvorschlägen umgesetzt? Nichts!

Ob es sich um die EWR-Vorlage, Asylvorlagen, EU-Beitrittsverhandlungen handelt, unsere Wirtschaftsbosse gaukeln uns jeweils Horrorszenarien vor, die noch nie eingetroffen sind. Im Gegenteil, die Schweiz ging jeweils gestärkt aus den Abstimmungen hervor. Unser Volk ist eben mündig und kann glücklicherweise selber bestimmen. Das grosse Problem liegt in Bern, Vorlagen werden nicht oder nur ungenügend umgesetzt, Versprechen werdennicht eingehalten. Deshalb kann und muss unser Volk immer wieder auf demokratischem Weg (Initiativen und Referenden) auf gemachte Fehler aufmerksam machen und Änderungsvorschläge beantragen. Gerade jetzt muss die Schweizer Bevölkerung wachsam und darauf bedacht sein, die von unseren Vätern geerbte Unabhängigkeit und den Wohlstand mit allen Mitteln zu verteidigen. Wir dürfen unser Land nicht verkaufen, es muss in unseren Händen bleiben.

Deshalb ist es wichtig, dass wir in unserem eigenen Land nicht bald die Minderheit stellen. Wehrt euch, freie Schweizer, wehrt euch. Stärken Sie unsere Demokratie mit einem Ja zur Masseneinwanderungsinitiative.

Edi Brunner, Einwohnerrat, SVP



(Login er

